

Robinson-Spielplatz als Kinderzoo

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **37 (1962)**

Heft 9

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103404>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Robinson-Spielplatz als Kinderzoo

Unaufhaltsam schreitet die Verstädterung unseres Landes weiter, weil zu viele Faktoren die Entwicklung in diese Richtung drängen. Leider verlieren dadurch auch immer mehr Menschen die einfachen und bodenständigen Beziehungen zur Natur und damit auch zum Tier. Häuserschluchten ohne Grünflächen, asphaltierte Straßen und Wege, Tag und Nacht fließender Fahrzeugverkehr, Verbot der Tierhaltung in den meisten Mietwohnungen – alles hilft mit, die einst so innigen Beziehungen zwischen Kind und Tier verkümmern zu lassen.

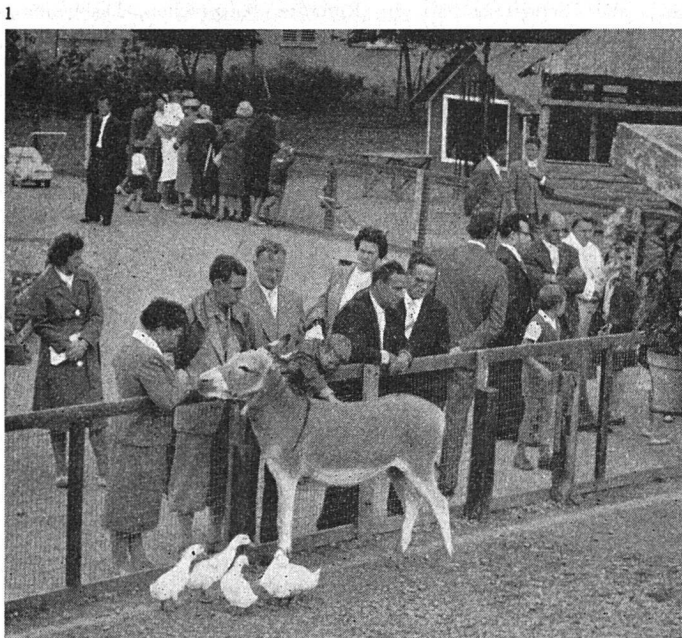
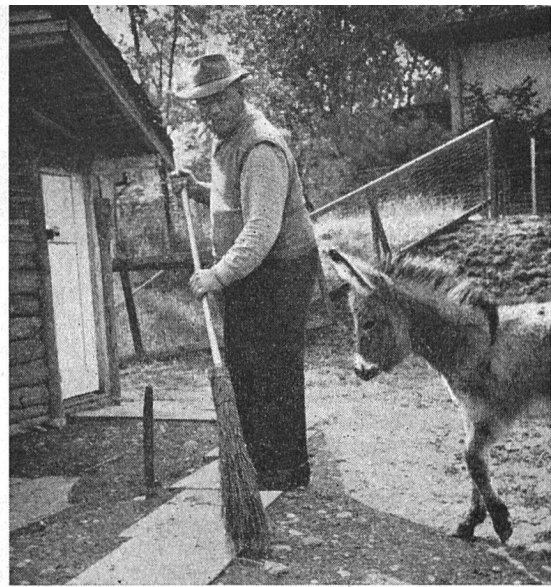
Um so mehr war darum die Initiative der Stiftung Pro Juventute zu begrüßen, die bestehenden Robinsonspielplätze der Stadt Zürich (und neuerdings auch anderer Städte des Landes) mit allerlei Haustieren zu bevölkern. Schafe, Ziegen, Enten, Gänse, Kaninchen, Hühner, Esel und andere Tiere sollen den Kontakt mit der Stadtjugend herstellen helfen.

Besonders hervorzuheben ist dabei, daß die tierfreundlichsten Buben und Mädchen ihre Schützlinge selber hegen und pflegen dürfen. Die sich täglich wiederholenden und erneuernden Beziehungen zwischen Kind und Tier zeigen dem Beobachter immer wieder den erzieherischen Wert und damit den Sinn der Tierhaltung auf den Robinsonspielplätzen. Die Idee hat also in mancher Hinsicht eingeschlagen.

Bildbericht Liorpreß

1 Sonntag im Gemeinschaftszentrum und Robinsonspielplatz Buchegg in Zürich. Die vielen Besucher können sich überzeugen, daß die Idee des Kinderzoo's in jeder Beziehung richtig war.

2 Die Tiere des Kinderzoo's Buchegg begeben sich gerne in die Nähe des Aufsehers, weil sie von ihm offensichtlich etwas Besonderes erwarten. Mehr als eine Liebkosung erhalten sie allerdings nicht, weil sich die Fütterung im großen und ganzen nach einem bestimmten Zeitplan zu richten hat.



3 Das Lama ist bei uns als Haustier unbekannt. Es leistet dafür in manchem Haushalt Südamerikas nützliche Dienste.

4 Hier kommt wieder einmal deutlich zum Ausdruck, daß die Tiere in der Regel Kindern und ganz besonders Kleinkindern gegenüber eine oft kaum zu glaubende Geduld an den Tag legen.

5 Über richtige Fütterung sind Kinder oft erstaunlich gut im Bilde. Dasselbe kann leider von Erwachsenen nicht immer gesagt werden.

